

Er erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Es kommt vielfach vor, daß Abgebrannte, welche mit ihrem Mobiliar nicht versichert waren, um die Erlaubniß zu einer Sammlung in dem Bezirke nachsuchen. Da ein Jeder nach seinem Besitz den jährlichen Versicherungsbetrag aufbringen kann, die Erlaubniß einer Kollekte aber, nur eine Prämie für die Nichtversicherten zu Ungunsten der Versicherten sein würde, so wird von hier aus in **keinem** Falle an Abgebrannte die Erlaubniß einer Bezirkskollekte erteilt werden.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, dies zur allgemeinen, zugleich aber zur speziellen Kenntniß der in ihren Gemeinden mit ihrem Mobiliar nicht versicherten Angehörigen zu bringen.
 Den 1. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

Stuttgart, 29. Nov. Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, Präsident des Staatsministeriums und Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Dr. v. Mittnacht, hat sich heute auf kurze Zeit nach Berlin begeben.

— Der Name der „verlängerten Marienstraße“ ist in den Namen „Mörkestraße“ abgeändert und genehmigt worden.

— In Ulm sind in den Militärstallungen einige Fälle von Rogkrankheit zum Vorschein gekommen.

— Vor einigen Tagen wurde auf dem Schwarzen, O.A. Waldsee, einem 1 1/2-jährigen Kinde, das mit dem Hunde seines Vaters spielte, beide Lippen abgebissen.

Stuttgart, 29. November. Von der gesammten Stuttgarter Geschäftswelt wird gegenwärtig über schlechte Geschäfte geklagt. Das beliebte Auskunftsmittel bei schlechtem Geschäftsgange, das Arrangement von Ausverkäufen, wird gegenwärtig in einem Umfang betrieben, wie noch nie. Selbst in der Königsstraße sieht man die farbigen Ausverkaufs-Plakate in besorgniserregender Menge. Der eine Ladeninhaber macht dem andern die Sache nach. Man hört allgemein sagen, daß bei dem hiesigen schleppenden Geschäftsgange die Ladenmieten in besserer Gegend unverhältnißmäßig hoch seien und daß ein Abschlag naturgemäß eintreten müsse, wenn sich die Herren Hausbesitzer auch einstweilen noch dagegen sträuben. Der Einfluß, den die in Folge des Krachs unserer beiden Genossenschaftsbanken nothwendig gewordenen Ausverkäufe auf den Werth des Grundbesitzes ausüben müßten, fängt an, sich fühlbar zu machen.

Waiblingen, 29. Nov. Regierungsrath Schüller, welcher 13 Jahre lang das hiesige Oberamt bekleidete, hat uns heute verlassen und ist nach Stuttgart übersiedelt.

Berlin, 29. November. Ein Geschenk des Kaisers an den König von Siam ist in der königlichen Porzellanmanufaktur aufgestellt. Es sind dies zwei soeben fertig gewordene kostbare Vasen mit den Bildnissen des Kaisers und der Kaiserin in vorzüglicher Arbeit. Die Absendung des Geschenkes wird voraussichtlich durch eine besondere Gesandtschaft erfolgen; der Termin dafür ist noch nicht bestimmt.

Berlin, 30. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden Bürgermeister Duncker und die Stadträthe Jelle, Blankenstein, Voigt und Nödelchen fast einstimmig auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

— Aus Anlaß des Durchschlags des Arlbergtunnels haben die Erbauer desselben, Gebr. Lapp, ihrer ehemaligen Heimathgemeinde Irheim in der Pfalz 10,000 M. überwiesen, deren Zinsen für die Armen ohne Unterschied der Konfession alljährlich verwendet werden.

Spanien. Bei der Galacour am 28. November zur Feier des königlichen Geburtstages war der deutsche Kronprinz, der vorher seine Glückwünsche dargebracht hatte, nicht zugegen, weil dieselbe nur als innere spanische Hofsache anzusehen ist. Ueber die Feier selbst wird der Köln. Ztg. aus Madrid telegraphirt: Zunächst küßten im Privatzimmer die Familienmitglieder dem König die Hand, dann ging der König in der Uniform der Generalkapitäne, die Königin in weißer goldgestickter Atlasrobe mit einer von Pagen getragenen Schleppe und einer Diamantkrone, zum Thronsaale, während die Musikkapelle der Sellaordiere spielte. Nichts von dem Thron stellten sich die Diplomaten, links deren Damen, die Herzoginnen und Gemahlinnen sonstiger Granden Spaniens auf. Es entfaltete sich eine ungemaine Farbenpracht. Von 2 bis 3 1/2 Uhr defilirten Hunderte, sich verbiegend, an dem Königspaar vorüber, und Granden, sonstige Adelige, Major-domus, Offiziere und Geistliche, darunter der päpstliche Nuntius. Drunten harrten Galawagen und eine ungeheure Volksmenge.

Madrid, 29. November. In dem Geburtstagsglückwunschtelegramm des Kaisers Wilhelm an den König Alfons heißt es: Als Andenken an den Aufenthalt Ew. Majestät in Preußen habe ich meinen Sohn, den Kronprinzen, beauftragt, daß derselbe Ihnen heute das Reiterstandbild des großen Kurfürsten überreiche, jenes Helden, der die Grundlagen zur Wohlfahrt meines Hauses und meiner Familie begonnen. Ich erlaube mir gleichzeitig, meinen ganzen tiefgefühlten Dank für die Art und Weise auszudrücken, wie Ew. Majestät meinen Sohn auszuzeichnen geruht, der mich bei Ew. Majestät vertritt, da meine vorgerückten Jahre mir nicht mehr erlaubten, persönlich Ihren angenehmen Besuch zu erwidern, dessen Andenken sich immer unter uns erhalten wird. Die Nachrichten, welche ich täglich von Madrid erhalte, beweisen, bis zu welchem Grade Sie den Kronprinzen ihre Sympathien zu widmen geruhten, denen die Freundschaft gleichsteht, welche ich Ihnen für meine Lebensdauer gewidmet habe.

Madrid, 29. November. Gestern Mittag stattete der deutsche Kronprinz Ihren Majestäten zum Hochzeitstage einen Gattulationsbesuch ab und überreichte der Königin drei prachtvolle Vasen, Erzeugnisse der königlichen Porzellan-Manufaktur zu Berlin. Nach dem Dejeuner spielte der Pianist Fauer vor den Majestäten und dem Kronprinzen. Darnach fand ein Besuch des spanischen Theaters statt. Vormittags hatte der Kronprinz abermals die Bildergalerie besucht und besonders eingehend die Werke der spanischen Schule besichtigt; von da begab sich der Kronprinz in das Artillerie-Ingenieurhaus, von hier in die Kirche und das Kloster Atocha, wo alle spanischen Königspaare getraut wurden und wo das Grabmal des Generals Prim sich befindet.

Madrid, 30. November. Heute Mittag wird der Kronprinz eine Deputation der deutschen Colonie empfangen, welche eine Adresse überreicht. An der Spitze der Deputation stehen der Vorsitzende des deutschen Hilfsvereins, Becker, der Vertreter der deutschen Abtheilung der Minenausstellung, Dames, und der deutsche Gesandtschaftsarzt Dr. Rispert. Hierauf wird der Kronprinz der Enthüllung des Denkmals Isabella's der Katholischen beiwohnen. Abends findet Hofball statt.

Im Edmundsgrunde.

Novellete von S.

(Fortsetzung.)

„Ja scheiden!“ — fiel Erdmann leise ein. — Wie wunderbar sich dieses Lied mit seinen Erinnerungen verknüpfte an Schottland und an seine erste zarte Jugendneigung zu Marion Stuart, dem zur Jungfrau kaum erblühten Mädchen! — Marion hatte unter anderen deutschen Volkweisen auch das Scheidelied Mendelssohns von Erdmann erlernt. Er sang es mit ihr in jener Mondnacht am Loch Lomon, einen Tag bevor er Schottland verlassen mußte. Seine erste diplomatische Mission als Attaché eines Geschäftsträgers seines Monarchen hatte ihn nach England geführt. Bei diesem Anlaß besuchte er auch Schottland und verlebte hier ununtergebrochenen Wochen auf dem schön gelegenen Landsitz des Lairds Edward Stuart, Marion's Vater. Nie hatte er von ihr und ihrer Familie seitdem wieder etwas vernommen. Im Strudel ernüchternder Berufsgeschäfte flog inzwischen Jahr um Jahr vorüber. Er hatte Marion vergessen, hatte sogar vergessen, daß er einst ein Herz besaß, welches seinem glühenden Streben Ideale und Ziele vorzeichnete — ach! — wie entlegen von denen, die er als raslos umgetriebenes Schwungrad in der Staatsmaschine erreicht! —

An das Alles gemahnte ihn nun der Abend in dem stillen abgetriebenen Thalgrunde, gemahnten ihn vereinzelt an sein Ohr dringende Bruchstücke eines einfachen Volksliedes.

Sie waren verstummt. Aber Erdmann glaubte sie noch immer zu vernehmen und eilte unaufhaltsam den Bach entlang. Plötzlich hemmte seinen eilenden Fuß ein ebenso überraschendes als unerklärliches Phänomen. Von einem weiter vor ihm liegenden Bergabhang schien ein breiter mattglühender Feuerstrom über den Saumpfad in die Kamnitz hinabzufließen. Die erregte Gemüthsverfassung in der schweigenden mondheken Waldeinsamkeit hatte die sonst festen Nerven des Wanderers reizbar gestimmt. Beim unerhofften Anblick des Unerklärten empfand er ein flüchtiges Frösteln. — Er schämte sich dieser fremden Empfindung und eilte dem vermeintlichen Feuer entgegen, begierig, sein Wesen zu ergründen.

Mergerlich lachend entdeckte er, daß es behauenes Flößholz war, dessen blanke Stämme, vom Mondlicht wiederstrahlend angeglüht, das Trugbild erzeugten.

Die Enttäuschung hatte das erhitzte Blut mit einem Schlage abgekühlt und ernüchtert. — Jetzt vernahm er auch nichts mehr von jenem fernen Gesange. Der Bach plätscherte einseitig sein rhythmisches Motiv — im Laubwerk der Bäume spielte raschelnd der Abendwind.

„Thörichte Schwärmerei“, — lachte er verdrossen — „hat Dich das Lied eines Dorfmadchens, das sich etwa beim Reißigammeln verspätet, aus dem Schutt des Actenstaubes aufgestört! — Der leidige Actenstaub! — Wie viel Glück jugendlicher Selbsttäuschung, wie viel beseligende Hoffungsträume, wie viel Regungen edler Gefühle und eines keimenden, sprossenden Gemüthslebens hat der Staub des Bureaus und der Straße begraben!“ —

Wehmüthig bewegt schickte sich der Sinnende zum Rückweg an; — da glitt es über die Fluth und drang vernehmlich bis zu seinem Ohr:

Blüht morgen Dir ein Röslein auf —

Es welkt wohl schon die Nacht darauf:

Dann weine. —

„Dann weine“ — ergänzte der Ueberraschte. Wort und Ton ergriff ihn mit wunderbarer Gewalt. Schien es doch fernher aus dem Bach zu ihm heraufzuklingen. Er wandte sich wie gebannt zu dem aufgeschichteten Flößholz zurück und schwang sich elastisch hinüber, um der Richtung des Sirenen-gesanges mit beschleunigter Eile zu folgen. Da fiel sein Blick

auf einen schimmernden Gegenstand, der neben der Baumgruppe lag und sich von dem dunklen Erdboden scharf umgrenzt abhob. Erdmann raffte den Fund auf. Es war eine Brieftasche in Elfenbeindecke. Sie enthielt außer weißen auch beschriebene Blätter und Briefe; soviel erkannte er bei dem zweifelhaften Mondlicht, als er das Büchlein flüchtig durchblätterte. Er schloß die wie Gold glänzende Klammer wieder und steckte das wohl von einer eleganten Spaziergängerin verlorene Portefeuille zu sich. Im Nachtquartier, das er im Gasthof an der Elbe zu Herrnströtschen zu nehmen gedachte, hoffte er, wenn nicht anders, doch vermöge des Inhaltes des Fundes der vermuthlichen Eigenthümerin auf die Spur zu kommen, und ihr das Verlorene zurückzuerstatten.

(Fortsetzung folgt.)

Das Vaterhaus.

Du schmucklos Haus am Waldessaune
Mit deiner schlanken Tannen Zier,
Du bist im weiten Erdenraume
Der einz'ge Ort, der theuer mir!
Ich seh' dich wach — im Traum der
Nächte —

Du Ros' in der Grinn'runa Strauß —
Es trennten uns des Schicksals Mächte,
Doch dein gedenkt ich — Vaterhaus —

O Jugendtage, längst verklungen,
Wie ihr am Geist vorüberzieht!
O, goldne Zeit, wo ich gesungen
Im tiefen Forst manch muntres Lied!

Wo ich am Waldbach still gelegen,
Der über Moos und Wurzeln rauscht,
Wo ich auf tief versteckten Wegen
Dem Sang der Vögel hab' gelauscht.

Die Jahre flieh'n im wilden Reigen —
Zum Jüngling wuchs das Kind heran,
Des Lebens erste Stürme schweigen,
Sie schauen auf den müden Mann.
Nur einen Wunsch die Sinne hegen,
Trägt mir ihr Bild entgegen.

Ruh' ich von meinen Mühen aus:
Rühmt' ich, ein Preis, zur Ruhe legen
Das Haupt in dir, mein Vaterhaus. —
Dito vom Berge.

Der Mutter Bild.

Der heimgegang'nen Mutter Bild
Hängt über meinem Bette,
Und wacht als Schutzgeist lieb u. mild
An meiner Lagerstätte.

Begab' ich Abends mich zur Ruh'
Mit Sorgen oft und Kummer,
So lächelt sie mir freundlich zu
Und tröstet nach der Schummer.

Mein erster Blick im Morgengraun
Zeigt wieder ihre Züge,
Und Stärkung find' ich und Vertraun
Zum Kampf mit Schein und Lüge.

So wirkt auch nach dem Tode fort
Der theuren Mutter Segen,
Und was mir fehlt in Rath und Wort,
Trägt mir ihr Bild entgegen.

Lieber!

Lieber getadelt, als zu viel gerühmt,

Lieber kein Lob, als ein Lob, das nicht zient;

Lieber als Falschheit den meertiefen Grund,

Lieber ein Vorwort, als schmeichelnder Mund!

Lieber die Wahrheit, als Stern und das Band,

Lieber die Heimath, als fremdherrlich Land;

Lieber Entbehrung, als Bettel beim Thron,

Lieber als Gnade den kärglichen Lohn!

Lieber als Reichthum den schaffenden Muth,

Lieber Verarmung, als unredlich Gut;

Lieber kein Freund, als der Freunde zu viel,

Lieber ein sicher als unerreicht Ziel!

Lieber als Feste den häuslichen Herd,

Lieber Gesundheit, als Wagen und Pferd!

Lieber der Pflicht, als der Freude gelebt,

Lieber nach Tugend, als Geld nur gestrebt!

Lieber ohn' Wissen, als gar zu gelehrt,

Lieber geradaus, als schlau und verkehrt;

Lieber betrogen, als Heiser beim Trug,

Lieber als vorschnell bedächtigt und klug!

Lieber geschwiegen, als Jedem erzählt,

Lieber erwogen, als stürmisch erwählt;

Lieber gehandelt, als angüßvoll verzagt,

Lieber sich selbst, als dem Nächsten geklagt!

Lieber verborgen, als groß nur durch Schein,

Lieber ohn' Reichthum, als Reichthum mit Pein!

Lieber nur Einem, als Allen vertraut!

Lieber auf Gott, als auf Menschen gebaut!

Kleine Mittheilungen.

— Zwischen Lipp' und Bachers Rand . . .

Ein Schneider in Bodenheim wollte gestern ein Glas Bier trinken. In dem Momente, wo er das Glas zu den Lippen brachte, rührte ihn der Schlag und er sank todt nieder.

— Billiger Christbaum schmuck. Für den Weihnachtsbaum sind als Schmuck, der prächtig aussieht, jahrelang benutzt werden kann und fast gar nichts kostet, Tannen- und Fichtenzapfen, Eichen und getrocknete Wachholderbeeren zu empfehlen, die im November und Dezember leicht zu beschaffen sind. Man reißt die mäßig hart gewordenen Wachholderbeeren an Fäden, zieht die angereicherten Schnüre durch eine möglich schwache Dextrinlösung (eine genügende Menge

Dertrin ist für 5 Pl. in jeder Droguenhandlung zu haben), läßt sie bis zum Klebrigwerden trocknen und staubt dann verschiedenfarbige Bronze schwach darüber. Auf diese Weise erhält man prachtvoll funkelnbe Perlenketten von seegrüner oder rother Farbe, oder von Gold-Bronze. Die Fichten- oder Tannenzapfen, welche meine Frau auch als werthvolles Material zum Glühendmachen der Bügelstähle und zum Feueranschüren wohl zu schätzen weiß, werden, wenn vergoldet, in die Nette des Baumes gehängt. Reizend nehmen sich dazwischen Rosen von rothen und weißem Seidpapier aus, desgleichen einige aus buntem Glanzpapier geschnittene Netze, die freilich

ihrer Feuergefährlichkeit halber besonderer Vorsichtigkeit bedürfen.

Goldkurs der Kgl. Staatskassenverwaltung

vom 1. Dezember 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 14 Pf.

Frankfurter Goldkurs.

vom 29. Nov. 1883.

	Rmk.	Pfg.
Dollars in Gold	4	18-21
Russ. Imperiales	16	69-73
Dufaten	9	70 bz. B
Engl. Sovereigns	20	28-33
20 Franken-Stücke	16	15-16

Welzheim.

Um verschiedenen irrigen Meinungen entgegen zu treten sehe ich mich zu folgender Berichtigung veranlaßt. Durch meinen Hausverkauf findet in meinem Geschäft durchaus keine Veränderung statt; bis Georgii 1884 werde ich mein Geschäft im seitherigen Hause noch fortführen, von dort an in meinem Hause im Adler weiterbetreiben. Bestellungen auf Conditoreiwaaren werden wie seither prompt und billig ausgeführt werden, und wollenes Garn, Terneauwolle, Baumwolle, Porzellan und Glas, Kaffee, Cigarren und Tabak werde ich, um mit meinem Lager zu räumen, von heute an billiger verkaufen.

S. Sobly.

Ein freundliches Logis

hat zu vermieten bis Lichtmess

Rübler Wagner.

OOOOOOOOOOOOOOOOOO

O Einen besonderen Schmuck

O OdesWeihnachtstisches bilden nachstehende Bücher aus dem Verlage von Chr. Friedr. Vieweg, Quedlinburg, die wir für Kinder von 7-12 Jahren angelegentlichst empfehlen:

O Aus dem Zauberland. Märchen erzählt von Tantschen Ungenannt. Mit zahlreichen Illustrationen. 2. verbesserte Aufl., eleg. geb. 2 M.

O Theatermärchen. Erzählungen aus unsern Lieblingsopern von Tantschen Ungenannt. Mit vielen Illustr. Eleg. geb. 2 M. 50 S.

O Bilderliederbuch zum Singen und Klavierspielen. 30 Kinderlieder. Mit Zeichnungen von S. Bürkner, Flürzer, Pletsch, Richter, Thumann u. A. von Dr. Fr. Zimmer, elegant gebunden 2 M.

O Sang u. Klang. Kleine Lieder von deutschen Dichtern mit neuen Weisen zum Singen und Spielen. Illustrirt von deutschen Künstlern. Ausstattung wie die Werke v. D. Pletsch. Preis 4 M.

O Weihnachts-Album für die musikalische Jugend. Mit in Farbendruck ausgefertigten Bildern elegant cart. 4 M.

O Leichte Charakteristische 2- und 4hdge. Tonstücke für das Pianoforte und 1- und 2stimmige Weihnachtslieder. Mit 32 Originalbeiträgen beliebter Komponisten der Gegenwart. Herausgegeben von R. Seiß.

O Ferner wird auf Bestellung von der Verlags-Handlung gratis verabfolgt

O 1 reich illustrirter Weihnachtskatalog.

OOOOOOOOOOOOOOOOOO

Welzheim.

Baumwollflanell,

von 25 S. an pr. Elle, empfiehlt in schöner Auswahl

Barchentweber Pflüger.

Epilepsie und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden. Wegen der zahlreichen Erfolge große goldene Medaille der wissenschaftlichen Gesellschaft in Paris.

Rudersberg.

Eine **Futterschneidmaschine**, wenig gebraucht, verkauft zu 45 M.

A. Grünenwald, Schmid.

Allerneueste

Wunder-Uhr.

Nur 7 Mark!!

Einzig, amerikanische, hochfeine

REMONTOIR-UHR

ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeiger-Vorrichtung, ausgezeichnete Uhr der Welt, auf die Secunde feinst regulirt und in feinstem, echt amerikanischem schwerem Nickelgehäuse.

Der unglaublich billige Preis dürfte manchen Leser zu der Annahme verleiten, dass diese Uhr vielleicht ein Kinder-Spielzeug wäre.

Dagegen erklären wir, dass diese Uhr von den besten Arbeitern auf die Secunde feinst regulirt ist, zum sofortigen Gebrauche für Jedermann, und dass wir für den richtig minutösen Gang dieser Uhr schriftliche Garantie auf 3 Jahre leisten.

Unser General-Representant in Wien versendet diese Uhren an Jedermann gegen vorherige Einsendung des Betrages von

Nur 7 Mark!!

oder auch mit Post-Nachnahme (Vorschuss) und sind Bestellungen zu adressiren an

Herrn KANN, General-Representant
in WIEN, II., Leopoldsgasse Nr. 11.

Pfersbach,

Gemeindebezirks Großdeinbach.

Hofgut-Verkauf.



Das in No. 182 d. Bl. näher beschriebene Hofgut des Anton Müller, Bauers in Pfersbach, im Gesamtmehgehalt von ca. 78 Morgen, kommt am

Donnerstag, den 6. Dezbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

zum II. und voraussichtlich letztenmal auf dem Rathhause in Großdeinbach zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 28. November 1883.

Waisengericht.

Vorst.: Lu h.

Lohnspinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:

Flachs, Hans und Abweg

zum Spinnen und Weben. Länge des Schnellers 1228 Meter. (1000 Faden.) Bahnfracht hierher und zurück auf unsere Kosten.

Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von bester Qualität.

Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen nähere Auskunft:

in Welzheim, Albert Zweigle,
„ Breitenfürst, Lehrer Heiß,
„ Schwend, Gottfr. Kreeb, Seiler,

in Rudersberg, C. G. Breuninger,
„ Alsdorf, G. Sautter,
„ Murrhardt, Albert Böhringer.

Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt früher 12 Pf., also $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{4}$ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantiert** allerbeste Garne die größte und renommierteste Silberne Lohn-, Flachs-, Hanf- und Ehren-Diplom **Abwerg-Spinnerei**




Schreckheim

Ulm 1871. Station Dillingen a/D. München 1875.

Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die **Weblohn** sind 3 bis 4 Pfennig billiger als früher. Ablieferung baldigt.
 Jeder Lohnsack kommt 2 bis 5 Mk. im Spinn- und Weblohn billiger.
 Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:

H. Hohly in Welzheim.

Jos. Kettermayr, Kaufm. in Gmünd. G. Schriepf, Waldhausen. Heinr. Kerler, Lorch.	F. Schierle in Herlikofen. J. G. Wahl, Blüderhausen. J. G. Wahl in Blüderhausen. Gottfr. Wieland, Altdorf.
--	---

Welzheim.

Meine **Weihnachtsausstellung**
 in
Kinder-Spielwaaren

ist eröffnet und lade zum gefl. Besuch freundlichst ein.
Albert Zweigle.

Strengste Discretion,
 prompteste & billigste Bedienung, zweckmässigste
 Abfassung der Annoncen, Entgegennahme von Offerten
 & Uebertragungen in die betr. Landessprachen gratis,
 sichert den Inserenten zu
 die Erste und älteste Annoncen-Expedition
 von
Haasenstein & Vogler, Stuttgart,
 Königsstrasse 62 & deren Filialien.

Bierhefe - Ballhefe,
 weiß und trocken gepreßt,
 für Bäcker & Bef. handlungen,
 zu den billigsten Preisen
 jeder Jahreszeit
 liefert
P. Kästner, Stuttgart,
 Leonhardsplatz No. 7.

Welzheim.

Das
Einrahmen von Bildern,
 Straußkränzen, Hochzeitskränzen,
 sowie alle in mein Fach einschlagende
 Artikel und Arbeiten empfiehlt zu den
 billigsten Preisen
Chr. Gschwindt,
 Buchbinder.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs** und **Samstags** nach **Amerika.**

Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
 Heinr. Chr. Bilsinger, Welzheim.
 B. Bilsinger, Lorch.
 C. G. Breuninger, Rudersberg.
 Carl Beil, Schorndorf.

Für Weihnachten
 empfiehlt die
Buchhandlung
 Ferd. Staib in Hall
 ihr reichhaltiges Lager an Klassikern,
 Gedichtsammlungen, Gebet- und Predigt-
 büchern, Jugendchriften u. Bilderbüchern,
 Kochbüchern etc. etc. — Auswahlendungen
 nach Wunsch. Kataloge gratis. —

Geld à $4\frac{1}{2}\%$ gegen I.
Güterzieler kauft
 billigst
D. Sternklang
 beim Vereinsbau **Gmünd.**

Rudersberg.
Grabmonumente,
Einfassungen
 in Weiss und Roth
 hat billig abzugeben
Gottlob Brehler.

Melbourne 1884, - I. Preis - Zürich 1883.
Spielwerke

1-200 Stücke spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel, Glocken,
 Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel
 etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires,
 Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photo-
 graphiealbum, Schreibzeuge, Handhuh-
 kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigar-
 ren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flasch-
 en, Biergläser, Stühle, etc., Alles mit Maß.
 Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders
 geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern, (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantiert Recht-
 heit; illustrierte Preislisten sende franco.

Dumpphag an amupak sy f881 m'k' de
 sig' v' v' aquaonq moa u'raupid's uoa
 u'ajny uaq arun uauuoi souw' 000'02
 uoa abvareg m' aragg u'ajny' 329' 001

Unübertrefflich,
 seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit
 17 Jahren aus außerlehenen rheinischen
 Weintrauben und dreifach geläutertem Rohz-
 ucker in Form eines flüssigen Honigs be-
 reitet, ist das reinste, edelste und
 angenehmste Haus- und Genuß-
 mittel und durch unzählige Urteste und
 Anerkennungen ausgezeichnet. Recht zu haben
 unter Garantie in Welzheim bei **H. Hohly.**

Rudersberg.
 Unterzeichneter hat noch 2 sehr gute
 praktische **Kochöfen**
 zu verkaufen. Für eine größere und
 kleinere Haushaltung passend.
C. G. Höhl, Schlosser-Mstr.